

Provokanter Umzugswagen als Ärger-Ventil

Letztes Bennisger Volksfest seiner Art? / WSV macht seiner Wut Luft / Anwohner ruft die Polizei

Bennisgen (si/kata). Trotz fröhlichen Feierns konnten sich die Veranstalter nicht davon freimachen, dass es das letzte Bennisger Schützenfest alter Art gewesen sein könnte. So sieht es jedenfalls der Bennisger Ortsrat. Mit Blick auf die 9000 Euro für die Lärmmessung, die von Anwohnern gerichtlich erstritten wurde, steht für Christoph Rohr aus der CDU-Fraktion fest, dafür künftig keinen Cent an Steu-

ergeldern mehr ausgeben zu wollen. Ähnlich sieht es Dieter Figuth von der SPD: „Wir werden nach Alternativen suchen.“

Hinzu kam in diesem Jahr mangelndes Interesse der Einwohner am Festprogramm. Der Auftakt mit der traditionellen Zelt-Disco fand längst nicht den erhofften Zuspruch. Nicht viel besser war es beim Kinderumzug. „Es sind beinahe mehr Musiker als Jungen und

Mädchen zur Stelle“, musste SSV-Vorsitzender Udo Herrmann betrübt feststellen.

Ganz unerwähnt wollten die Umzugsteilnehmer ihren Ärger über das Gerichtsurteil nicht lassen. Dabei griffen die Mitglieder des Wassersportvereins zu drastischen Mitteln. Ihr Umzugswagen klagte die Anwohner deutlich an, die sich den Feier-Lärm nicht mehr mit anhören wollten. Damit nicht genug: Der Wa-

gen mit den übergroßen Ohren wurde provokant auf dem Bürgersteig vor dem Haus von einem der Kläger geparkt. Dieser rief empört die Polizei. Abgeschleppt wurde der Wagen allerdings nicht, da die Beamten zu einem anderen Einsatz gerufen worden waren.



Der Wassersportverein griff zu drastischen Mitteln und parkte den provokanten Umzugswagen vor einem Kläger-Haus. Foto: si